JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

GGS Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Workshop

Die juristische Doktorarbeit

Organisatorisches

Kursleitung:	PD Dr. Hannes Beyerbach
Termine:	29. April 2027, 13:00 – 17.30 Uhr, 30. April 2027, 9.30 – 14.30 Uhr
Ort:	tba (Präsenzkurs an der JLU)
Max. Anzahl Teilnehmende:	20

Veranstaltungsziel

Die Veranstaltung soll in die Herausforderungen eines juristischen Promotionsprojekts und die methodische Herangehensweise einführen. Dabei sollen alle Aspekte des Promotionsverfahrens besprochen werden:

- Erschließung, Zuschnitt und Gliederung eines Dissertationsthemas (mit Workshop-Experiment)
- Recherche und Literaturauswertung
- Erstellung eines Exposés
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitieren und andere Formalien
- Arbeits- und Selbstorganisation
- Hinweise zum Abschluss des Verfahrens (mündliche Prüfung und Publikation)

Gleichzeitig werden gemeinsam die Standards für rechtswissenschaftliche Forschung und ganz konkrete formale Anforderung an die Verarbeitung fremden Wissens in einer wissenschaftlichen Arbeit diskutiert. Unter dem Stichwort „Plagiate“ wird anhand bekannt gewordener Fälle diskutiert, wo die Grenze zwischen schlechter Wissenschaft und Betrug liegt. Dies gibt auch Anlass, über die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten in den Begutachtungsverfahren und in der öffentlichen Rezeption zu diskutieren. Hier spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- Gibt es einheitliche Standards rechtswissenschaftlicher Forschung?
- Qualitätsbewertung juristischer Dissertationen: Was ist gute rechtswissenschaftliche Forschung?
- Das Wissenschaftsplagiat: Was ist nicht mehr erlaubt, was ist „nur“ schlechte Forschung?
- Rezensions(un)kultur? – Beispiele für die Rezeption rechtswissenschaftlicher Publikationen.

Inhalt & Methode

Inhalte:

In dem Workshop für Doktorand*innen der Rechtswissenschaft wird der Weg zur Promotion von dem Vorsatz zu promovieren über die Idee, die Themenfestlegung, die Recherche bis zum wissenschaftlichen Schreiben, dem Zitieren und allen formalen Fragen bis hin zur Verteidigung und Publikation der Arbeit nachgezeichnet. Dabei werden insbesondere auch Tipps für effizientes Recherchieren, Lesen und Schreiben gegeben. Online werden dabei bereits im Rahmen des Seminars verschiedene Recherchemethoden demonstriert und getestet, wie etwa Datenbanken, Kataloge, aber auch andere Hilfsmittel (z.B. Zeitschrifteninhaltsdienste). Am Ende des Seminars soll auch der Publikationsprozess und die nachfolgende „Bewerbung“ der Arbeit in Wissenschaft und Praxis angesprochen werden.

Ein Fokus des Workshops liegt zudem auf den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis und den Kriterien für die Bewertung einer Dissertation im Prüfungsverfahren und nachfolgend durch die wissenschaftliche Community. Hierzu werden einzelne Beispiele für (vermeintliche) Plagiate und beispielhafte Rezensionen mit Blick darauf diskutiert, welche Schlüsse für die eigene Arbeit gezogen werden können.

Weitere Themen können auf Wunsch gerne noch in das Seminar integriert werden. Die Teilnehmer*innen haben im Vorfeld die Möglichkeit, dem Dozenten per E-Mail Fragen zu schicken, wenn sie spezielle Probleme aus diesen Bereichen ansprechen möchten. Auf Wunsch (und bei Einwilligung des Teilnehmers/der Teilnehmerin) können auch in der Gruppe Gliederungsfragen, Formulierungen und Zitierweisen besprochen werden.

Methode:

Zur Veranstaltung wird eine Präsentation zur Verfügung gestellt sowie das Material zu den besprochenen Fallbeispielen zur guten wissenschaftlichen Praxis. Fragen können in der Veranstaltung gestellt, aber auch vorab an den Dozenten geschickt werden. Wer möchte, kann seine Dissertationsdatei mitbringen, um ggf. im Rahmen der Veranstaltung konkrete Fragen zu besprechen. In der Veranstaltung werden zudem Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens in Schreibübungen erprobt. Zur Diskussion werden vorab Rezensionen verschickt, aus denen in der gemeinsamen Diskussion Erkenntnisse für die Rezeption von wissenschaftlichen Arbeiten gezogen werden.

Zielgruppe & Veranstaltungssprache

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Promovierende der Rechtswissenschaft. Sie ist vor allem für diejenigen interessant, die aktuell ein Promotionsverfahren beginnen oder sich in der Anfangsphase ihrer Arbeit befinden. Sie ist jedoch auch für fortgeschrittene Promovierende sinnvoll.

Veranstaltungssprache: Deutsch

Über den Referenten

PD Dr. Hannes Beyerbach hat von 2003–2008 an der Universität Passau studiert und wurde dort im Jahr 2011 mit einer verfassungs- und informationsrechtlichen Dissertation promoviert („Die geheime Unternehmensinformation"). Diese Arbeit wurde mit dem Wissenschaftspreis der Universität Passau 2012 ausgezeichnet. Nach der Zweiten Juristischen Prüfung im Jahr 2012 (OLG München) wechselte er im Jahr 2013 an die Universität Mannheim. Dort wurde er im November 2023 mit der Habilitationsschrift „Algorithmen und Diskriminierung" habilitiert. Die Forschungsschwerpunkte von Herrn Beyerbach liegen im allgemeinen Verfassungsrecht, im Medizinrecht sowie im Digitalisierungs- und Medienrecht.

Herr Beyerbach ist neben seiner Tätigkeit an der Universität Mannheim in der Ethikkommission bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg und ehrenamtlich im Vorstand des Arbeitskreises medizinischer Ethikkommissionen tätig. Aus seinen Seminaren und Coachings für Promovierende ist das Buch „Die juristische Doktorarbeit" entstanden, 2025 in fünfter Auflage erschienen ist.

Anmeldung

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte **bis zum 19.04.2027** per Email an info@ggs.uni-giessen.de an.